

# Smart Cities Projektmonitoring:

## Ergebnis- & Wirkungspapier

ZukunftKleinsiedlung

Projektkurztitel

Integriertes Co-Design für eine typologiegerechte, klimawirksame Siedlungsmodernisierung

Projektlangtitel

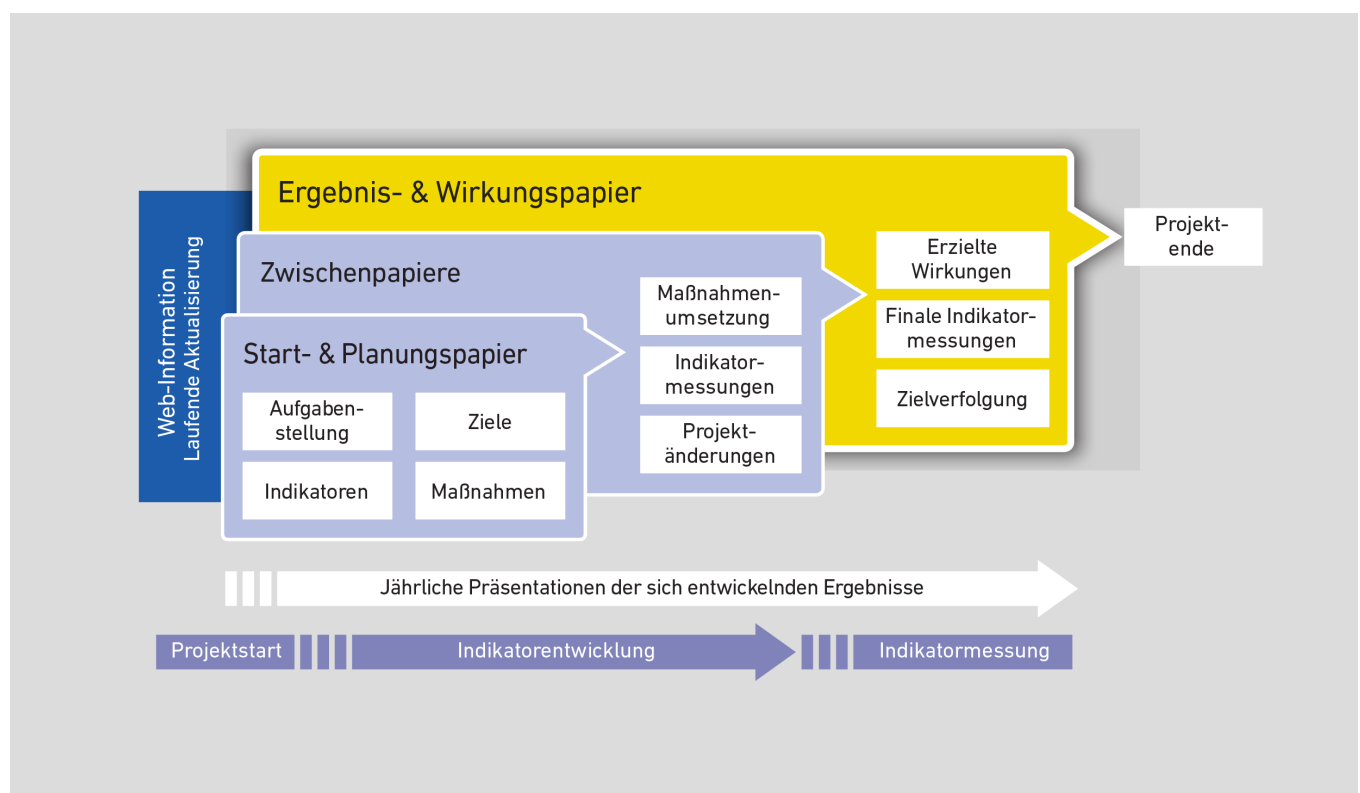
zuletzt aktualisiert am:

Pernegg an der Mur / Steiermark

23. Januar 2023

Stadt/Bundesland

TT/MM/JJJJ



# Ergebnis- & Wirkungspapier

Das Ergebnis- & Wirkungspapier wird vom Projektteam einmalig bei Projektende erstellt und an den Klima- und Energiefonds übermittelt. Die Fragen beziehen sich auf die gesamte Durchlaufzeit und gliedern sich in Fragen zur Durchführung sowie zu den Projektergebnissen. Das Ergebnis- & Wirkungspapier wird veröffentlicht und ersetzt den bisherigen publizierbaren Endbericht.

## Fragen Projektdurchführung

### 1. Wie genau stellte sich die Ausgangssituation bei Beginn des Projektes dar?

Beschreiben Sie bitte, wie sich die Aufgabenstellung in das konkrete projektrelevante Umfeld einfügt (Projektteam, administratives Umfeld der beteiligten Gemeinde(n), soziale Dynamik zwischen den Beteiligten, konkrete Bedingungen vor Ort etc.).

max. 600 Worte

Das einjährige Sondierungsprojekt Zukunft Kleinsiedlung Pernegg untersucht die Jobstmannsiedlung, eine Arbeitersiedlung (1949/54) mit zugrundeliegender Selbstversorgeridee, bestehend aus 32 Kleinwohnungen in 8 Häusern mit je 4 Wohnungen, die nicht mehr dem Wohnungsstandard (Barrierefreiheit etc.) entsprechen. Die Gemeinde als Eigentümer hat konkreten Bedarf an zusätzlichen leistbaren Wohnungen, vor allem für jüngere Einwohner:innen bzw. Familien. Dies war Ausgangspunkt für die Gemeinde 2020/21 eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, aus der heraus die Idee entstand die vielschichtigen ineinandergreifenden Probleme breiter angelegt, über ein Forschungsprojekt bzw. einer Sondierung zu bearbeiten. Eine Nachverdichtung und Sanierung mit Neukonzeption des Energieversorgungskonzepts, der Freiraumnutzung und Pflege, sowie die Neubewertung und Neustrukturierung der Quartiersmobilität etc. in Richtung einer zukunftsfähigen resilienten Quartiersentwicklung unter Einbeziehung der Bewohner:innen bzw. Bevölkerung sind hierbei das Projektziel.

Das Projektkonsortium des Sondierungsprojektes, bestehend aus der Gemeinde Pernegg (Grundeigentümer, Bauherr, Entscheidungsträger), Hohensinn Architektur (Planungskompetenzen) und adasca (Projektmanagement, Städtebaukompetenzen). Dieses wird durch breit aufgestellte Lol-Partner ergänzt. Damit entspricht das Team der Komplexität der Fragestellung die sich im Bereich des Erhalts der Arbeitersiedlung Pernegg ergibt, um daraus ein zukunftsfähiges resilientes Quartier zu entwickeln.

Mit dem Projektmanagement Tool Living Road Map und dem Implementierten integrierten Co-Design Prozess und dem laufenden Akteurs- und Stakeholdermapping können soziale Dynamiken gut aufgefangen und Lösungsansätze erarbeitet und Konflikte im Vorfeld abgefangen werden.

## 2. Was musste aufgrund der Ausgangssituation unternommen werden, um die geplanten Maßnahmen zu implementieren?

Beschreiben Sie bitte für jede der geplanten Maßnahmen die Umsetzungsaktivitäten. Sollten Sie zwei oder mehrere Maßnahmen zusammenfassen und gemeinsam erläutern, erklären Sie bitte, warum das sinnvoll ist.

max. 600 Worte

Grundsätzlich ist primäres Ziel des Sondierungsprojekts die Erarbeitung der Grundlagen, um in Folge in einem Demoprojekt einen möglichen Lösungsansatz umzusetzen. Dementsprechend war die Ausgangssituation eine breite offene Fragestellung und die Organisationsstruktur und angewendeten Methoden entsprechend umfassend ausgelegt:

- **Allgemein Projektmanagement**

- o Strukturierte Vorgangsweise mit klaren Aufgabendefinitionen, Terminplanung etc.
- o integriertes Co-Design
- o Klare Definition über BIG PICTURE

- **integrativen Planungsprozesses: Co-Design und Partizipationsprozess mit**

- o Kickoff mit Projektteam und LoI's
- o regelmäßige Termine u. Workshops mit Projektteam
- o Infotermine und Workshops mit Bewohner:innen
- o LoI's Gespräche
- o Meilensteine im Partizipationsprozess

- **Implementierung LIVING Roadmap**

- o Laufende vollständige nachvollziehbare Dokumentation u.a. der Entscheidungen und Analyse
- o Fertigstellung und Erstellung der Kurzfassung Ergebnisse und Präsentationsunterlagen.
- o Veröffentlichbare Kurzfassung (Website etc.) | Präsentationsunterlagen.

Die Ergebnisse wurden als systemorientierte Lösungsansätze entwickelt, die eine typologische Sanierung, Innovation und klimawirksame Maßnahmen miteinander vereint und eine Standardisierung für ähnliche Siedlungen bzw. Siedlungstypologien generiert:

- **Bewertete Machbarkeitsanalyse mit Skizzenportfolio**

- o umfassende Recherche
- o Analysen und Kriterien erstellt
- o Lösungsvorschläge erarbeitet

Eines der Kernthemen innerhalb der projektinternen Themenforen war die Frage nach der Innovation im Bereich des Bausektors, in der Architektur und Städtebaus. Dabei kristallisierten sich als erwartete Innovationsbereiche im Bereich Innovationsgegenstand die Prozessinnovation

(Produkt und Sozial) und im Bereich Innovationsqualität die Verbesserungsinnovation (Basis und Routine) heraus. Mittels „Social Collaboration“, im interdisziplinären Team, wurde schlussendlich eine neue Idee, die smarteVERANDA, zum Prototyping weiterentwickelt. Die smarteVERANDA ist ein bauliches und technisches Plug-In, dass als ein Bindeglied zwischen Bestands- und Neubau, der neben einer Software-Erweiterung auch soziale und technische Komponenten beinhaltet, entwickelt und umgesetzt wird. Ausgangsmotiv ist das historische Bauelement der Veranda, das in Richtung smarteVERANDA in Holzmodulbauweise modifiziert wird und neben herkömmlichen Funktionen, wie Balkon, Terrasse etc. neue Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten erhält, als Sanierungsmaßnahme und externe Energiezelle funktioniert und durch ihre Infrastrukturausstattung u.a. als Mobilitäts-Hub etc., einen kommunalen Mehrwert, neue Freiraumqualitäten und Klimawirksamkeit über das Niveau einer herkömmlichen Sanierung hinaus erzielt. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag in Punkto ökologischer, gestalterischen ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit geleistet.

- **Innovationssprung**

- o interner Definition des Innovationsansatzes
- o FFG „Freigabe“ für Antragsstellung Folge-Demoprojekt
- o Entscheidungsfrage: Antrag gestellt (ja/nein)
- o Entwicklung Lösungsansatz smarteVERANDA
- o Zuschlag für Demoprojekt smarte VERANDA

- **Grundlagen für Demoprojekt**

Einreichung Folgeantrag Demoprojekt smarteVERANDA am 13.10.2022 erfolgt – Zuschlag 23.12.2022

### 3. Welche der geplanten Maßnahmen konnten umgesetzt werden und welche nicht?

Bitte beschreiben Sie die Umsetzungsaktivitäten kurz. Was war förderlich für die Umsetzung? Welche Hindernisse haben eine Realisierung verhindert?

max. 400 Worte

#### Umgesetzt wurden

- Ergebnisse aus dem Partizipationsprozess (Zukunftsdialog, Picknick mit Ortsbegehung etc.)
- Recherche- und Analyse-Ergebnisse, sowie Kriterien-Erstellung im Zuge der bewerteten Machbarkeitsanalyse mit Skizzenportfolio u.a. historische Bautypologie Veranda, Arbeitersiedlungen, Modulbau, Städtebau etc.
- Lösungsvorschläge im Zuge der bewerteten Machbarkeitsanalyse mit Skizzenportfolio führten zur Einreichung Folgeantrag Demoprojekt
- Folgeantrag Demoprojekt smarteVERANDA gestellt und Zuschlag bekommen
- neuer Projektpartner Konsortium für Demoprojekt smarteVERANDA AEE INTEC für Energiekonzept (war in der Sondierung Lol-Partner) und die Gemeinnützige Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen (SGE) als Bauträger
- Neuer Lol-Partner für Demoprojekt smarteVERANDA RENOWAVE für die Fragen zum Thema Sanierung,
- Neuer Lol-Partner für die Mobilität (und für ein mögliches Folgeprojekt bzw. Bürokooperation) Verkehrsplaner VERKEHRSPPLUS
- Erstgespräche mit Politik: Landesrat Johann Seitingner Land Stmk. Ressort Wohnbau und Erstgespräche bzgl. Übertragbarkeit u.a. mit Stadt Graz Vizebürgermeisterin Judith Schwendtner
- Gespräch mit Fachabteilung Energie und Wohnbau Land Steiermark
- Gespräche mit HDA (Haus der Architektur) als Verbreitungsplattform und Einladung zu Ringvorlesung „Transformation“ (Arbeitstitel) mit Präsentation des Projekts Arbeitersiedlung Pernegg (Sondierung und Demoprojekt) E. 2023 oder A. 2024 (derzeit in Planung)
- Erweiterung des Konsortiums im Folgeprojekt Demo smarteVERANDA um Genossenschaft Gemeinnützige Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen (SGE)

#### Veränderungen gab es bei

- Der Partizipationsprozess erforderte Flexibilität u.a. bei der Methodenwahl und

Anpassungen aufgrund der geäußerten Wünsche, Anregungen, Kritik durch die Bewohner:innen, zum Beispiel: Picknick mit Ortsbegehung und Standort Schwarzes Brett; „oral history“ mit Photocall wurde nicht angenommen

- Neuer Ansatz im Bereich der Mobilität entwickelt: Konzept Mobilitätstagebuch mit integrierten Ansatz Citizen Science und systemischer Aufstellung in Kooperation mit neuen LoI-Partner Verkehrsplanung VERKEHRSPUS

### **Realisierung**

Es handelt sich um Sondierungsprojekt und kein Realisierungsprojekt mit dem Ziel des Folgeantrags Demoprojekt smarteVERANDA. Daher konnten alle Projektziele erreicht werden.

## 4. Was hat sich im Projekt, im Projektteam und im Umfeld sonst noch ereignet, das sich auf die Projektumsetzung ausgewirkt hat?

Beschreiben Sie bitte alle umsetzungsrelevanten Bedingungen und Ereignisse, die bei Ausgangssituation und Maßnahmeneinsatz noch nicht angesprochen wurden.

max. 200 Worte

### Teuerung 2022

Der durch die Teuerungswelle 2022, aufgrund der hohen Inflation (lt. Statistik Austria bei 8,6%) als Folge der steigenden Energiekosten, ausgelöste Kostendruck im Bausektor (Immobilienkosten, Mietkosten, Heizung, Strom, Baustoffe etc.) hat sich verfestigt und eine Stabilisierung ist noch nicht absehbar. Es ist vielmehr damit zu rechnen, dass im April 2023 der Richtmietzins nochmals um mehr als 8 % steigen wird.

- negativer Effekt

Der Bedarf an zusätzlichen leistbaren Wohnungen in der Gemeinde Pernegg ist weiterhin gegeben, bzw. der Druck erhöht sich aufgrund der derzeitigen Herausforderung der massiven Teuerung und den fehlenden Rücklagen der Gemeinde. Daraus ergeben sich Probleme der Finanzierung und Erfüllung der Wohnbauförderungsrichtlinien. Das wird auch im Zuge des Nachfolgeprojektes eine große Herausforderung.

- positiver Effekt

Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Teuerung auch die (Klima-)Maßnahmen, wie den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und die CO<sub>2</sub>-Neutralitätsbestrebungen u.a. auch in der Bauindustrie beschleunigt und damit einerseits mit einem Innovationsschub und andererseits mit erhöhter Akzeptanz in der Bevölkerung für gesetzte Maßnahmen zu rechnen ist.

## 5. Wie musste die Projektplanung aufgrund der Umsetzungserfahrungen geändert werden?

Bitte beschreiben Sie alle durchgeführten Änderungen in der Projektplanung hinsichtlich Zeit, Leistungen, Kosten und Ressourcen.

max. 400 Worte

Der Projektstart erfolgte mit 15.03.2022, dementsprechend haben sich die Zeiträume und Termine u.a. Meilensteine nach hinten verschoben.

Aufgrund der Ausschreibungsfrist Demoprojekt Okt. 2022 und der Entscheidung einzureichen, mussten einzelne Projektschritte vorverlegt bzw. umgeschichtet werden, um die Grundlagen für den Folgeantrag zu schaffen. Vor allem die konkrete Ausarbeitung Bewertete Machbarkeitsanalyse mit Skizzenportfolio wurde zurückgestellt und der Partizipationsprozess, auch aufgrund der Sommerurlaubszeit vorgezogen, damit dieser soweit vor Einreichung abgeschlossen war.

Dies hatte keine Auswirkungen auf Kosten und Ressourcen, es handelte sich dabei ausschließlich um Verschiebungen im Zeitplan und der Leistungen. Das Sondierungsprojekt wurde innerhalb der Zeitvorgabe positiv abgeschlossen.

## Fragen Projektergebnisse

### 1. Welche der geplanten Wirkungsziele wurden mit Abschluss des Projekts tatsächlich verfolgt bzw. erreicht?

Beschreiben Sie bitte sowohl die ursprünglich geplanten und damit intendierten Wirkungen, als auch die nicht intendierten Wirkungen, die mit Abschluss des Projekts tatsächlich eingetreten sind.

max. 300 Worte

Folgende fünf Wirkungsziele sollen in Folge erreicht werden:

#### **1. Bewusstseinsbildung, neue Quartiersqualität und -identität**

Ein Partizipationsprozess ist nie wirklich abgeschlossen und nachdem wir mit dem Demoprojekt smarteVERANDA weitergehen, wird auch der Partizipationsprozess weiter gehen.

#### **2. Umsetzung Big Picture**

- wurde soweit im Sondierungsprojekt ausformuliert und bisher bis zum Punkt Demoprojekt umgesetzt und wird im Folgeprojekt weitergeführt.

#### **3. Weichenstellung und Umsetzung Demoprojekt**

Da in der Jobstmannsiedlung konkreter Sanierungsbedarf ansteht, wird das Projekt in den nächsten Jahren umgesetzt. Das Projekt hat sich bereits jetzt, von seinem Ausgangspunkt der Machbarkeitsstudie 2020/21 wesentlich weiterentwickelt. Dieser Prozess wird im Folgeprojekt weitergeführt.

#### **4. Positionierung am Markt und Produktentwicklung**

Wir sind mitten im Prozess des Innovationssprunges, der durch das Folgeprojekt möglich wird. Das interne Projektziel wurde damit erreicht. Derzeit wird bzgl. Veröffentlichung Presse nachgedacht.

#### **5. Weiterführung des Umsetzungsplans - Living Roadmap**

Das Living Roadmap hat sich als Methode bewährt, konnte weiter geschärft werden.

## 2. Wie wird sich die Situation realistischer Weise darstellen, wenn das Projekt alle seine Wirkungen entfaltet hat?

Bitte beschreiben Sie, welche Wirkungen Sie nach Abschluss des Projekts erwarten und erläutern Sie, welche der erwarteten Wirkungen intendiert (Zielwirkungen) und welche ursprünglich nicht intendiert waren.

max. 300 Worte

Beim Sondierungsprojekt Zukunft Kleinsiedlung Pernegg wurden die Grundlagen für die Entscheidung getroffen in einen Folgeantrag Demoprojekt zu gehen, daher sind einige Zielwirkungen auch im Hinblick auf das Demoprojekt ausgerichtet bzw. werden ihre Wirkung erst in den nächsten 3 Jahren voll entfalten, wie z.B. Best Practice Projekt, Innovationssprung etc.

### **intendierte Zielwirkungen**

- Übertragbarkeit auf andere ähnliche Bautypologien von Arbeitersiedlungen und damit Folgeaufträge
- Antworten auf die Forschungs-Fragestellungen, u.a. resilientes Quartier, etc.
- Best Practice Projekt
- positive Resonanz nach medialer Verbreitung bei Kollegen / Expert:innen
- Innovationssprung bei allen Projektbeteiligten
- Vernetzung mit Expert:innen, interdisziplinäre Teambildung für weitere Projekte
- Beteiligungsprozess mit Mieter:innen (erstmalig im Planungsprozess)

### **ursprünglich nicht intendierte Zielwirkungen**

- Neuer Ansatz im Bereich der Mobilität, Folgeprojekt Mobilitätstagebuch und Zusammenarbeit mit Verkehrsplaner

### 3. Wie weit lassen sich bestimmte, geplante Zielwirkungen auf einzelne der durchgeführten Maßnahmen zurückführen?

Beschreiben Sie bitte den Zusammenhang zwischen einzelnen Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen und den erzielten Wirkungen: Auf welche Weise konnten die Wirkungen erzielt werden? Was war davon intendiert und was nicht? Welche Maßnahmen haben nicht funktioniert und warum?

max. 300 Worte

Die eingesetzten Instrumente u.a. integratives Co-Design, Living Roadmap etc. mit Methoden u.a. Akteur- und Stakeholdermapping, Feedbackschleifen etc. führen zu einem positiven Stimmungsbild innerhalb des Projektteams und im erweiterten Kreis der Lol-Partner und sind Voraussetzung für eine positive Umsetzung und für kreative Arbeit im Bereich der Ideenfindung von neuen Ansätzen. Es braucht einfach Zeit, informelle Termine und Gespräche, um Wirkraum zu erzeugen, in denen Ideen reifen können. Dies ist in einem normalen Bauplanungsprozess nicht möglich.

Dazu zählt auch eine grundsätzliche Flexibilität und ein großes Repertoire an Methoden und Erfahrungen der Einzelnen auf denen zugegriffen werden kann. Dies ist vor allem im Bereich des Partizipationsprozesses wesentlich.

Nur so konnte ein neuer Ansatz im Bereich der Mobilität in den letzten Monaten Form annehmen, woraus sich voraussichtlich eine Kooperation mit dem Verkehrsplanerbüro verkehrplus in den nächsten Monaten herauskristallisieren wird.

## 4. Wie schlagen sich die erzielten Wirkungen in den gewählten Indikatoren nieder?

Bitte geben Sie für jeden Ihrer Indikatoren die Werte an, die Sie im Laufe des Projekts (Zwischenpapiere) und zu seinem Abschluss gemessen haben und interpretieren Sie die Ergebnisse. Verwenden Sie dazu die Resultate, die Sie im Papier „Zielindikatoren für Smart Cities“ für Ihr Projekt erarbeitet haben.

max. 400 Worte

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass das Sondierungsprojekt als Sprungbrett für das Demoprojekt zu verstehen ist und dementsprechend der Denk- und Diskussionsprozess nicht abgeschlossen ist, sondern im Folgeprojekt fortgesetzt werden wird. Inhaltlich ist mit den wirtschaftlichen Entwicklungen 2022, Stichwort Teuerung, eine weitere Problemstellung hinzugekommen, die auch als Beschleuniger in Richtung Erreichung der Klimaziele zu bewerten ist.

### **Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten**

Stakeholder (Mieter:innen, Bevölkerung, Praxispartner:innen, Lol's) wurden in den Co-Design- und Partizipationsprozess eingebunden und aufgrund des durchwegs positivem Feedback konnte ein Folgeantrag Demoprojekt smarteVERANDA gestellt werden.

Dadurch ist es möglich über ein herkömmliche Gebäudesanierung hinaus zu denken und neue Wege im Planungsprozess zu gehen.

### **Experimentierräume in der realen Stadt schaffen**

Die gesetzten Impulsmaßnahmen wurden durchwegs positiv beurteilt und entsprechend dem Experimentierfeld (Testbed) breit diskutiert u.a. mit den Bewohner:innen, Lols, Politiker, Projektbeteiligten, und Expert:innen (Kolleg:innen).

### **Kommunalen Mehrwert generieren**

Innovationsgehalt und Weiterentwickelbarkeit standen dabei im Fokus und wurden innerhalb des Projektteams diskutiert und hinterfragt.

## 5. Welchen Beitrag hat das Projekt zu den Programmzielen des Förderprogramms Smart Cities Demo geleistet?

Bitte erklären Sie, wie sich die durch das Projekt erzielten Wirkungen (Wirkungen zum Projektabschluss und für danach erwartete Wirkungen) auf die Programmziele von Smart Cities Demo – Living Urban Innovation ausgewirkt haben bzw. auswirken werden.

*Beitrag zum Programmziel "Forschungsergebnisse in die Praxis überführen":*

max. 200 Worte

Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftsentwicklung zeigt sich die Dringlichkeit für die Gemeinde leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen und die Klimaziele umzusetzen. Durch das Sondierungsprojekt Zukunft Kleinsiedlung Pernegg und das darauf aufsetzende Folge-Demoprojekt smarteVERANDA konnte und kann der Betrachtungswinkel geweitet werden und Forschungsansätze erprobt werden, sowie neue Wege eingeschlagen werden. Zudem kristallisiert sich im Bereich der Jobstmannsiedlung ein Stärkung des Siedlungsschwerpunkt mit Ausbildung eines Nahversorgungszentrums heraus, der auch in der Revision des Flächenwidmungsplans aufgenommen werden wird.

*Beitrag zum Programmziel "Stadt als Testbed nutzen":*

max. 200 Worte

Im zugesagten Demoprojekt smarteVERANDA werden Nachbarschaft und Gemeinde zum Experimentierraum, weil sie ein Full Scale Versuchsfeld für eigens entwickelte innovative Baumodule bilden, die dort entwickelt, erstmals gebaut, erprobt und mittels Monitoring evaluiert werden.

Das einjährige Sondierungsprojekt hat dafür die Grundvoraussetzung geschaffen und alle Beteiligten auch auf die Weiterführung des Prozesses vorbereitet.

Zudem konnte das Konsortium für das Demoprojekt erweitert werden:

- AEE – Institut für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC)
- Gemeinnützige Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen (SGE)
- neuer LoI-Partner RENOWAVE und verkehrsplus

*Beitrag zum Programmziel "Kommunalen Mehrwert generieren":*

max. 200 Worte

Der Mut der Gemeinde zu einem bottom-up-Beteiligungsmodell mit Mieter:innen, sowie der Einbindung aller relevanten Expert:innen, Akteur:innen und der Nachbarschaft, ist wesentlich für das Gelingen dieses Projektes anzusehen. Die dadurch erfolgte Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung, Politik und innerhalb des Gemeindeamts für die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen ist zwar nicht kurzfristig messbar, dafür aber langfristig spürbar. Im Rahmen des Sondierungsprojektes konnten viele Themen und Problemstellungen angesprochen und offen diskutiert werden und damit gemeinsam Abwägungen getroffen werden. Dieser Prozess öffnet neue Wege abseits von herkömmlichen Planungsprozesse.

## 6. Was lässt sich aus der Durchführung des Projektes lernen?

Beschreiben Sie bitte Ihre Lernerfahrung bezüglich jeder ursprünglich geplanten Maßnahme und des gesamten Maßnahmenportfolios sowie bestimmter Maßnahmenkombinationen innerhalb des Portfolios, wenn das für Ihr Projekt relevant war. Sie können nach Stakeholdern bzw. Akteuren differenzieren.

max. 400 Worte

Sondieren heißt in erster Linie voneinander im Diskurs lernen. Dazu braucht es in erster Linie eine offene aufgeschlossene Gemeindepolitik und Gemeindemitarbeiter:innen die sich auf ein langjähriges Experiment Forschung und Demonstration einlässt und Empfehlungen und daraus resultierende Entscheidungen (politisch) mittragen. Insofern ist es wichtig, dass dieses Projekt nicht scheitert, ein Best Practice Projekt wird und damit eine Vorbildwirkung insbesondere für andere Gemeinden einnimmt. Mit dem positiven Abschluss des Sondierungsprojektes und der Zusage des Demoprojektes konnten die Weichen dahingehend gestellt werden. Dies ist der positiven Motivation aller am Projekt beteiligten Personen geschuldet.

- **Allgemein Projektmanagement, integrativen Planungsprozesses: Co-Design und Partizipationsprozess und Implementierung LIVING Roadmap**

Strukturierte Vorgangsweise mit klare Aufgabendefinitionen, Terminplanung etc., das integriertes Co-Design, Definition des BIG PICTURE und das Arbeiten mit dem Living Roadmap haben sich im Prozess bewährt.

Der Partizipationsprozess braucht kontinuierliche Betreuung und Ansprechpartner (vor Ort) und die Eigendynamik darf nicht unterschätzt werden. Der für alle spürbare Mehrwert stellt im Endeffekt eine Win-win-Situation für alle dar.

- **Bewertete Machbarkeitsanalyse mit Skizzenportfolio**

Fundiertes wissenschaftliches Arbeiten mit Analysen und Daten, sowie die nachvollziehbare Darstellung, so zeigte sich, sind für die Argumentation gegenüber Dritten und vor allem der Politik wesentlich.

- **Grundlagen für Demoprojekt**

Klare Aussagen und Lösungen, sowie straffes zielgerichtetes Arbeiten in ein breit aufgestelltes interdisziplinäres und motiviertes Team (inkl. Lols) führten dazu, dass wir nach rund 6 Monaten Projektarbeit einen Antrag für das Demoprojekt smarteVERANDA erfolgreich stellen konnten.

- **Innovationssprung**

Die interne Klarheit und Definition des Innovationsansatzes waren hilfreich für die Entwicklungen

des Lösungsansatz smarteVERANDA. Gerade die breit aufgestellte Ausbildung Architektur mit ihren kreativen Methoden zeigt sich als Impulsgeber für Ideen.

## 7. Was würden Sie heute anders machen?

Erklären Sie bitte, was Sie vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen bei der Projektplanung und -durchführung anders machen würden, wenn Sie Ihr Projekt neuerlich durchführen könnten (Ziele, Maßnahmen, Maßnahmenumsetzung, Projektteam, Partner, Budget).

max. 400 Worte

Die angewandten Instrumente und Methoden werden unsererseits intern evaluiert und für das nächste Projekt bzw. für das Demoprojekt nachgeschärft bzw. weiterentwickelt. Grundsätzlich ist die interne Arbeitsaufteilung sicherlich noch deutlicher zu kommunizieren.

Im Bereich des Partizipationsprozesses wurde der Zeitaufwand unterschätzt, bzw. ist im Folgeprojekt mehr Zeit zu reservieren.

Mehr Zeit wird auch für die Aufbereitung von Unterlagen, die nach außen gehen, gebraucht.

Der Umgang mit dem geplanten Budget ist aufgrund der Teuerung von über 8% im Jahr 2022 ein grundsätzliches Problem, dass uns auch im Folgeprojekt begleiten wird.

## 8. Welchen Nutzen haben Sie aus dem Smart Cities Projektmonitoring gezogen?

Bitte stellen Sie dar, auf welchen Ebenen der Prozess des Monitorings sowie das Ziel-Indikatoren-System mit der Bestimmung und Messung der Programm-, Output- und Wirkungsindikatoren Nutzen gestiftet hat.

max. 400 Worte

Das Projektmonitoring ist ein Instrument der Reflexion (intern und extern) und hat damit seine Berechtigung.

Smart Cities Projektmonitoring hatte mehrere Vorteile. Einer davon war die Möglichkeit, den Fortschritt und die Erfolgsaussichten des Projekts zu überwachen, um sicherzustellen, dass das Projekt auf Kurs bleibt und innerhalb des geplanten Zeitrahmens und Budgets abgeschlossen werden kann. Ein weiterer Vorteil war die Möglichkeit, die Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen, bevor sie zu großen Verzögerungen oder Mehrkosten führen. Smart Cities Projektmonitoring ermöglichte uns eine transparente Kommunikation mit allen Projektbeteiligten, und ermöglichte es, Anpassungen vorzunehmen, um sicherzustellen, dass das Projekt den Bedürfnissen der Gemeinde entspricht. Smart Cities Projektmonitoring hat uns motiviert, bei auftretenden Problemen nicht stehen zu bleiben, sondern gemeinsam nach Lösungen zu suchen!